

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Rgr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile eines
vollen Raums mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 153.

Mittwoch, den 4. Juli.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 3. Juli. Wir theilen unsern Lesern das Ergebnis von der am 14. Juni l. J. stattgefundenen Wahl von 31 Wahlmännern der Stadt Freiberg, welche bei der Wahl eines Landtagsabgeordneten und seines Stellvertreters für den 8. städtischen Wahlbezirk Theil zu nehmen haben, in Nachstehendem mit. Es wurden gewählt die Herren Stadtrath Sachse, Bezirksarzt Dr. Etmüller, Advocat Blüher, Buchdruckereibesitzer Gerlach, Buchhändler Frotzschner, Oberlehrer Tränkner, Bürgermeister Claus, Stadtrath Lorenz, Stadtrath Köppler, Advocat Kugler, Kaufmann Pähler, Stadtrath Nicolai, Klemperobermeister Lange, Deconom Hinde, Buchdruckereibesitzer Wolf, Oberberghauptmann Freiherr v. Beust, Radlerobermeister Rupprecht, Kaufmann Stadtrath Krüger, Advocat Börner, Kaufmann Hedrich jun., Leineweberobermeister Schubert, Kaufmann Modes, Stadtrath Goldner, Lohgerberobermeister Steyer, Stadtrath Wiedemann, Stadtrichter Sachse, Kaufmann Körber, Dr. med. Hille, Fabrikant Thiele, Professor Heuchler, Kaufmann Besser.

Freiberg, 3. Juli. In den Monaten Mai und Juni d. J. sind zur hiesigen Sparkasse 12246 Thlr. 12 Rgr. 3 Pf. von 734 Personen, von denen 241 neue Bücher ausgestellt erhielten, eingezahlt worden, (3209 Thlr. 5 Rgr. 5 Pf. mehr als in denselben beiden Monaten vorigen Jahres), dagegen wurden 9392 Thlr. 5 Rgr. 8 Pf. von 600 Personen zurückerhoben, (3974 Thlr. 18 Rgr. 5 Pf. weniger als in den genannten beiden Monaten vorigen Jahres.)

Die hiesige Leihanstalt hat in den Monaten Mai und Juni d. J. auf 1541 eingelöste Pfänder 2926 Thlr. — — an Darlehen zurückempfangen, (einschließlich 1111 Thlr. 20 Rgr. — von 548 Stück versteigerten Pfändern) dagegen 2374 Thlr. 5 Rgr. auf 1244 Stück zum Verkauf gebrachter Pfänder neu ausgeliehen, gegen dieselben Monate vorigen Jahres aber 901 Thlr. 5 Rgr. mehr zurückempfangen und 383 Thlr. 5 Rgr. — Pf. mehr hinausgeliehen.

In **Baugen** ist vom 1. Juli an die bisher vorhandene polizeiliche Taxe für Weißwaaren der Bäcker versuchsweise aufgehoben worden, und soll nur von Zeit zu Zeit das Gewicht dieser Bäckerwaaren untersucht und das Resultat zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Großenhain. Wie das hiesige Wochenblatt berichtet, wird beabsichtigt, in der Linie Großenhain-Priestewitz eine Pferdebahn anzulegen. Man rechnet dabei auf einen jährlichen Verkehr von 50,000 Personen und den Transport von 500,000 Ctr. Güter aller Art, so daß die Einnahme jährlich circa 15,900 Thlr. betragen würde. Das Anlage-Capital ist auf 80,000 Thlr. veranschlagt und hofft man dafür eine 10 proc. Verzinsung zu erzielen.

Das neueste Blatt des Wiener „Volksfreund“ meldet die Erwählung des Prinzen Friedrich Wilhelm in Berlin zum Oberlandeslogenmeister. Das Journal erdreistet sich dabei zu behaupten, daß der Freimaurerorden zum Sturze von Thron und Altar gegründet ist, und wundert sich dann, „daß noch immer fürstliche Häupter eintreten“; „man weiß aber“, setzt das klerikale Organ pfiffig hinzu, „daß dergleichen Eintretende von den geheimen Obern nicht zur Kenntniß der eigentlichen geheimen Pläne der Freimaurerei zugelassen werden, sondern — nur als Aushängeschild und Sicherheitskarte dienen.“ Ueber die Albernheit und Unwissenheit dieses und ähnlicher Blätter wundert sich Niemand mehr; aber solche Aeußerungen zeigen, daß sie sich noch immer einer Freiheit erfreuen, die der übrigen Presse ver sagt ist.

Koburg, 1. Juli. (Dr. J.) Raum ist das allgemeine deutsche Turnfest vorüber, so tritt schon das hiesige große Sängersfest in

den Vordergrund, an dessen Ausführung weiter gearbeitet wird. Dasselbe findet vom 21. bis incl. 24. d. M. hier statt und werden durch Vereine, Deputationen und Ehrengäste gegen 50 Städte vertreten sein. Die Säger, welche sich auf 1200 belaufen dürften, werden größtentheils bei den Bürgern einquartiert, und es ist bereits gestern ein öffentlicher Ausruf hierzu erschienen. Verschiedene Gesammtvorträge werden von den Componisten selbst dirigirt, welche zum Theil aus weiter Ferne hier eintreffen werden. Es wird überhaupt dieses Sängersfest dadurch einen ganz besondern, höchst interessanten Charakter bekommen, daß die hervorragendsten Componisten des deutschen Männergesanges, welche zum Feste eingeladen sind, sich hier begrüßen und in persönlichen Verkehr treten werden.

Wie bestimmt verlautet, wird Ihre Majestät die Königin von England im Herbst zum Besuch am herzoglichen Hofe hier eintreffen.

Paris. Die öffentliche Ausstellung der Leiche des Prinzen Jérôme in dem zu diesem Zwecke im Trauerschmuck prangenden Palais-Royal hat am 29. Juni begonnen. Von fremden Orden schmücken den Sarg der ehemals westfälische, das goldne Vlies und der sardinische Annunciadaorden. Außerdem hat man dem todtten Prinzen die französischen Ehrenzeichen, den französischen Marschallstab und den Degen von Waterloo beigegeben. — General v. Rumigny, ehemaliger Adjutant Louis Philipp's, ist am selben Tage mit dem Prinzen Jérôme gestorben; der „Progrès“ von Lyon bemerkt dabei, daß General Rumigny es war, welcher 1847 von Louis Philipp beauftragt wurde, dem Prinzen Jérôme, damals in Brüssel, die Ermächtigung zur Rückkehr nach Frankreich zu bringen.

Garibaldi's diplomatischer Agent ist — der „R. J.“ zu folge — gestern vom Kaiser in Fontainebleau empfangen worden. Dieser Empfang war rein officiöser Natur. Der fragliche Agent hat auch nur eine zeitweilige Mission und wird schon Anfangs Juli wieder nach Palermo gehen. Ein Ordonnanzoffizier des Königs Victor Emanuel, der einen Brief des Königs an den Kaiser gebracht hat, wird heute Abend wieder nach Turin zurückkehren.

Aus **Neapel** wird über Genua gemeldet, daß der König Franz II. den neapolitanischen Gesandten zu Paris, Marschese Antonini, beauftragt habe, der französischen Regierung sein lebhaftes Bedauern über das Attentat gegen den Baron Brenter auszudrücken. Der König hat eine eclatante Genugthuung versprochen. Es ist dem Schuldigen jedoch gelungen, gleich nach dem Attentat zu entkommen.

Einer aus Neapel vom 28. Juni der „Desterr. Ztg.“ zugekommenen telegraphischen Mittheilung zufolge hatte sich die dortige Regierung zu folgenden Zugeständnissen bereit erklärt: a) Bildung eines neuen Ministeriums; b) eine auf liberalen Grundsätzen zu erlassende Constitution für Neapel und Sicilien; c) für Sicilien überdies eine abgesonderte Regierung; d) Vereinigung der italienischen Nationalfarben mit dem königlichen Wappen und e) Versuch einer Verständigung mit Piemont.

Am 20. Juni bereits wurde in Palermo die Demolirung des Forts Castellamare „mit wahrer Wuth“ von der Bevölkerung in Angriff genommen; Leute aus allen Ständen legten Hand an; Ordensgeistliche, Frauen, Kinder, Alles griff zu, um die Zwingburg zu zerstören. Die „Aneffone“ meldet, daß Garibaldi die Staatsschuld Siciliens anerkannt und Vorbereitungen angeordnet habe, um die am 30. Juni fälligen halbjährigen Zinsen zu zahlen. Zum sicilianischen Geschäftsträger in London wurde Fürst von San Giuseppe, in Paris Fürst von Roccaforte ernannt. Graf Manzoni wurde zum Oberaufseher der Armenanstalten in Palermo ernannt. Das Thor und die Straße, durch welche Garibaldi in Palermo einzog, erhalten den Namen Victor Emanuel's.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.